

Rudolf Bultmann

# Der zweite Brief an die Korinther

Kritisch-exegetischer Kommentar über das Neue Testament    Sonderband

≡book

Vandenhoeck & Ruprecht

**RUDOLF BULTMANN**  
**Der zweite Brief an die Korinther**



KRITISCH-EXEGETISCHER KOMMENTAR  
ÜBER DAS NEUE TESTAMENT  
BEGRÜNDET VON H.A.W. MEYER  
HERAUSGEGEBEN VON FERDINAND HAHN

---

## Der zweite Brief an die Korinther

erklärt von  
Rudolf Bultmann

herausgegeben von  
Erich Dinkler



VANDENHOECK & RUPRECHT IN GÖTTINGEN

## Sonderband

Früher erschienene Auflagen dieses Bandes  
(Kritisch-exegetischer Kommentar über das Neue Testament, 6. Abteilung)

Bearbeitung von H. A. W. Meyer

1. Auflage 1840
2. Auflage 1850
3. Auflage 1856
4. Auflage 1862
5. Auflage 1870

Bearbeitung von C. F. G. Heinrici

6. Auflage 1883
7. Auflage 1890
8. Auflage 1900

Bearbeitung von H. Windisch

9. Auflage 1924

Neudruck, herausgegeben von G. Strecker, 1970

*CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek*

*Kritisch-exegetischer Kommentar über das Neue Testament* / begr. von  
Heinrich August Wilhelm Meyer.

NE : Meyer , Heinrich August Wilhelm [Begr.]

Sonderbd. → Bultmann , Rudolf : Der zweite Brief an die  
Korinther

*Bultmann , Rudolf*

Der zweite Brief an die Korinther / hrsg. von Erich Dinkler.  
(Kritisch-exegetischer Kommentar über das Neue Testament ;  
Sonderbd.)

ISBN 3-525-51539-1

© Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1976. — Printed in Germany. —  
Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das  
Buch oder Teile daraus auf foto- oder akustomechanischem Wege zu ver-  
vielfältigen. — Gesamtherstellung: Hubert & Co., Göttingen

## Inhalt

1. Vorwort des Verfassers .....	7
2. Vorwort und Einleitung des Herausgebers .....	9
3. Abkürzungen .....	13
4. Verzeichnis der Quellen-Editionen .....	14
5. Benutzte Literatur .....	16

### Erklärung des 2. Korintherbriefes

Vorbemerkung .....	21
--------------------	----

#### [Brief D] 11-11. Präskript und Danksagung

11-2 Präskript .....	24
13-11 Briefeingang (Danksagung) .....	24

#### I. [Brief D] 112—213; 75-16. Die *καύχησις* (bzw. *πεποίθησις*) des Paulus

1) 112-14: Das Thema der <i>καύχησις</i> und <i>εὐλικρίνεια</i> .....	37
2) 115—24: Die apostolische <i>πεποίθησις</i> und <i>εὐλικρίνεια</i> im Verhalten des Paulus .....	41
3) 25-11: Die Erledigung des Streitfalles .....	51
4) 212-13; 75: Die Sehnsucht des Paulus nach der Gemeinde .....	55
5) 76-16: Die Rechtfertigung der <i>πεποίθησις</i> .....	56

#### II. [Brief C] 214—74. Das apostolische Amt

1) 214—46: Die <i>παρρησία</i> des Paulus .....	65
a. 214—36: Die <i>ἰκανότης</i> des Apostels .....	65
b. 37-18: Aus dieser <i>διακονία</i> folgt die <i>παρρησία</i> .....	81
Exkurs: <i>κύριος</i> und <i>πνεῦμα</i> .....	99
c. 41-6: Die Durchführung der <i>παρρησία</i> im apostolischen Wirken ....	101
2) 47—610: Verborgenheit und Offenbarkeit der <i>δόξα</i> , bzw. <i>ζωή</i> .....	112
a. 47—510: Die Verborgenheit der <i>ζωή</i> in der Hülle des alten Äon ....	112
b. 511—610: Die Offenbarung der <i>ζωή</i> in der Verkündigung .....	146
3) 611—74 [Einschub 614—71]: Die Bitte um Vertrauen .....	176

## Inhalt

### III. [Brief C] Kapitel 10—13

1) 10 <sub>1-11</sub> : Die ταπεινότης und die πεπολιθησις des Paulus .....	183
a. 10 <sub>1-2</sub> : Die Bitte, ihn nicht herauszufordern .....	184
b. 10 <sub>3-6</sub> : Begründung und Zweck der πεπολιθησις .....	186
c. 10 <sub>7-11</sub> : Die Drohung mit seinem persönlichen Auftreten .....	188
2) 10 <sub>12</sub> —12 <sub>18</sub> : Die τόλμα des Paulus .....	193
a. 10 <sub>12-18</sub> : Erste Einleitung: der Maßstab des Rühmens .....	193
b. 11 <sub>1-21</sub> : Zweite Einleitung: die Bitte, das καυχᾶσθαι auszuhalten ...	200
c. 11 <sub>22</sub> —12 <sub>18</sub> : Der Selbststruhm .....	214
3) 12 <sub>19</sub> —13 <sub>10</sub> : Drohung mit der δοκιμή beim dritten Besuch .....	238
a. 12 <sub>19</sub> —13 <sub>4</sub> : Drohung .....	239
b. 13 <sub>5-9</sub> : Mahnung .....	246
c. 13 <sub>10</sub> : Drohung .....	251
4) 13 <sub>11-13</sub> : Briefschluß .....	251

### IV. Kapitel 8 und 9

[Brief D] 8 <sub>1-7</sub> : Die Gabe als χάρις .....	255
8 <sub>8-12</sub> : Die Freiwilligkeit der Gabe .....	256
8 <sub>13-15</sub> : Die Gabe als Verwirklichung der Gemeinschaft .....	257
8 <sub>16-24</sub> : Die formale Korrektheit in der Ausführung der Gabe ..	257
[Brief C] 9 <sub>1-5</sub> : Mahnung, die versprochene Sammlung durchzuführen ...	258
9 <sub>6-10</sub> : Die Voraussetzung der Gabe: das Vertrauen auf Gott ...	259
9 <sub>11-15</sub> : Sinn der Gabe: Lobpreis Gottes .....	260

Ausgewählte Veröffentlichungen zum 2. Korintherbrief seit 1952 .....	261
--	-----

#### Register:

1. Griechische Wörter .....	267
2. Literarische und historisch-kritische Begriffe und Fragen .....	269
3. Theologische Themen .....	269
4. Religionsgeschichtliche Begriffe und Beziehungen .....	270

---

[Zu der Aufteilung des 1Kor und 2Kor in vier verschiedene Briefe, wovon in 2Kor die Briefe C und D vereinigt sind, vgl. S. 22f.]

## Vorwort des Verfassers

Die Vorlesung über den Zweiten Korintherbrief ist mir immer besonders lieb gewesen und war auch meine letzte Vorlesung beim Abschied von meinem Amt im Sommersemester 1951. Da ich um den Text oftmals gebeten wurde, stellte ich das Manuskript Herrn Dinkler zur Verfügung in der Meinung, daß die Veröffentlichung alsbald erfolgen könne. Weil sich das aus verschiedenen Gründen hinauszog, kann ich erst heute den Text als Abschiedsgabe für meine früheren und späteren Hörer herausgeben. Ich habe Herrn Dinkler herzlich zu danken, daß er die Redaktion des Textes vorgenommen hat und ihm eine Einleitung vorausschickt, die die Intention meines Textes vollständig zum Ausdruck bringt.

Marburg, den 7. 5. 1975

Rudolf Bultmann





## Vorwort und Einleitung des Herausgebers

1. Der hier veröffentlichte Text ist ausschließlich R. Bultmanns handschriftlicher, etwa zwischen 1940 und 1952 niedergeschriebener Kommentar, der ihm als Unterlage für das Kolleg diente. Lediglich die den verschiedenen Abschnitten vorangestellten deutschen Übersetzungen des griechischen Textes stammen vom Herausgeber und versuchen, oftmals unter Preisgabe wörtlicher Übertragung, das in der Exegese vom Verfasser näher Begründete aufzunehmen. Die Anmerkungen geben R. Bultmanns eigene Randglossen wieder.

Alle Quellenverweise und Literaturangaben wurden überprüft, dabei die neuesten Editionen benutzt, die im Quellenregister jeweils mit zitiert sind. Was in R. Bultmanns Manuskript nach der Hermetica-Ausgabe von W. Scott 1924 zitiert war, wurde jetzt nach Festugière-Nocks Edition von 1945/54 zitiert —, um ein Beispiel zu geben. Die antiken Quellen werden dabei nach der Abkürzungsweise von Kittel-Friedrich, Theolog. Wb des NT, angegeben, die Sekundärliteratur nebst allen Periodica nach RGG 3. Aufl. Diese Vereinheitlichung der Zitierweise und Überprüfung wie Korrektur der Quellenzitate hat meine wissenschaftliche Mitarbeiterin, Frau Dr. Oda Wischmeyer-Schüttpelz, vorgenommen. Ihr sind auch die Register zu verdanken.

Die von R. Bultmann benutzten antiken Quellen und zitierte Literatur werden am Anfang des Kommentars genannt; die seit 1952 erschienene Literatur zum 2. Korintherbrief ist in Auswahl vom Herausgeber am Ende zusammengestellt. — Bei der auf die Versangabe folgenden Exegese sind jeweils die zur Auslegung anstehenden griechischen Sätze oder Satzteile *kursiv* gesetzt, im Unterschied zu griechischen Wörtern und Sätzen, die im Zusammenhang der Exegese wiederaufgenommen oder aus zu vergleichender Literatur zitiert werden.

Der Leser und Benutzer des folgenden Kommentartextes möge bedenken, daß es sich hier im wesentlichen um die philologisch-historischen Materialien zur Exegese handelt, sodann auch um ihre erste Auswertung für die Interpretation des Textes. Die Linien der theologischen Auslegung werden durch die getroffenen exegetischen Entscheidungen und zuletzt auch durch die Abgrenzung von oder Zustimmung zu H. Windischs Kommentar einerseits und H. Lietzmanns und W. G. Kümmels Kommentar andererseits deutlich gemacht. Gleichwohl ist die Interpretation als hermeneutischer Vorgang nicht voll zu Ende gebracht, weil dies erst jeweils mündlich durch R. Bultmann in der Situation des Vortrags und

der Anrede an seine Hörer geschah und so in actu docendi zur Entfaltung der gewonnenen Einsicht führte. Der handschriftliche Text ist von Kolleg zu Kolleg allmählich gewachsen, nicht in einem Zuge und auf das eine Thema konzentriert erarbeitet und niedergeschrieben, wie dies z. B. bei dem Kommentar zum Johannesevangelium geschehen ist. Vom Verf. aus gesehen war das hier zum Druck gebrachte Ms noch nicht „fertig“ ausgewogen — auch abgesehen von den nur skizzierten Erläuterungen zu den Kapiteln 8 und 9 des 2. Korintherbriefes. Wenn das Ms nun gleichwohl in dieser Form zum Druck gebracht wird, so bedarf dies einer Erklärung:

Herr Bultmann hatte dem Herausgeber 1954 sein Kollegmanuskript zur freien Verfügung übergeben, damit er mit diesem Text nach Gutdünken einen geschlossenen Kommentar erarbeiten könne. Dieser sollte nach einem im Jahr 1955 vom Verfasser und Herausgeber mit dem Verleger, Herrn Günther Ruprecht, abgeschlossenen Vertrag in dem von H. A. Meyer begründeten „Kritisch exegetischen Kommentar zum Neuen Testament“ erscheinen. Aus verschiedenen Gründen hat sich diese Arbeit um Jahre verzögert. Nachdem der Herausgeber bereits 1955/56 die Umschrift aus Herrn Bultmanns handschriftlichem Manuskript in ein maschinenschriftliches Arbeitsexemplar vorgenommen hatte, stellten sich einmal persönlich begründete Hindernisse einer zügigen Weiterarbeit entgegen. So in den Jahren 1956—1962 die Mitherausgabe von „Religion in Geschichte und Gegenwart“, in den folgenden Jahren Leitung und Publikation der Deutschen Ausgrabungen im sudanischen Niltal, insgesamt die durch Vertretung zweier Fachgebiete — Neues Testament und Christliche Archäologie — und Zugehörigkeit zu zwei Fakultäten gegebene Doppelbelastung. Sodann aber zeigte sich mehr und mehr die in der Sache selbst gegebene Schwierigkeit: die bei aller von Herrn Bultmann großzügig erteilten Freiheit zu persönlicher Verfügung über die handschriftlichen Blätter stets verspürte Verpflichtung, den Kommentar als Werk Bultmanns adaequat zu verfassen, seiner methodischen und theologischen Intention gerecht zu werden und die Einheitlichkeit nicht durch eigene Einsichten zu gefährden.

Als im Winter 1973/74 die Arbeit des Herausgebers gleichwohl bis Kap. 7 vorgeschritten war und der Verleger zum Abschluß drängte, wurde nach Rücksprache mit Herrn Bultmann der Vorschlag des Verlags aufgenommen, — die Ausarbeitung des Herausgebers zurückstellend — allein den ursprünglichen Bultmannschen Text mit den oben genannten Zusätzen von Übersetzung, Bibliographie und Registern zum Druck fertig zu machen.

Daß dieser Entschluß innerhalb eines Jahres in die Tat umgesetzt werden konnte, verdankt der Herausgeber seiner Mitarbeiterin, Frau Dr. Wischmeyer-Schüttpelz, und der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die für ein Jahr eine ‚Sachbeihilfe‘ großzügig gewährte. Die Herausgabe des Vorlesungstextes von Herrn Bultmann zum 2. Korintherbrief soll nicht

nur den an der Theologie und Exegese als solcher Interessierten eine Hilfe zukommen lassen, sondern auch zum Verständnis von Bultmanns Gesamtwerk beitragen. Vermag doch der Leser in dessen Gelehrten-Werkstätte Einblick zu nehmen, die Basis für manche Teile seiner Theologie des NT aufzuspüren und zugleich zu erkennen, wie letztlich bei Bultmann die exegetisch-interpretatorische Arbeit grundlegend für seine theologische Aussage ist.

2. Die Theologie Bultmanns ist stärker von der dem 2. Korintherbrief des Paulus inhaerenten Theologie geprägt als von irgend einem anderen Briefe oder Evangelium des neutestamentlichen Kanons, insofern es hier thematisch um „das Wort der Verkündigung“ geht — ein Thema, das sich mit dem des „apostolischen Amtes“ deckt. Geht es doch um das Amt der Verkündigung, der Offenbarung des „Duftes der Erkenntnis Gottes“ (2<sub>14</sub>), „der Erleuchtung der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Antlitz Christi“ (4<sub>6</sub>). Die damit sich vollziehende Erleuchtung wird mit dem Aufstrahlen des Lichtes in der Schöpfung parallelisiert und in ihrer Bedeutung interpretiert (4<sub>6</sub>). Im Geschehen der Verkündigung vollzieht sich die neue Schöpfung (5<sub>17</sub>), also ist dieses den Menschen treffende Verkündigungsgeschehen — wie Bultmann immer erneut unterstreicht — eschatologisches Geschehen. Als eschatologisches erweist es sich nach Paulus dadurch, daß es Tod und Leben bringt, die große Krisis ist: „den einen ein Duft vom Tode zum Tode, den anderen ein Duft vom Leben zum Leben“ (2<sub>16</sub>). Also vollzieht sich in der Verkündigung des Christusgeschehens das Gericht, *hic et nunc* in der Wortverkündigung der Kirche.

Daß die Verkündigung des Apostels — und damit der Kirche — diesen Charakter hat, ist darin begründet, daß sie das in Christus geschehene Heilsereignis verkündigt, und zwar nicht als einen zu referierenden historischen Bericht, sondern als das Ereignis der Versöhnung Gottes mit der Welt, ein Ereignis, das für die Hörer in der aktuellen Verkündigung wirksam wird. Indem die Verkündigung das Christusereignis proklamiert, ruft sie zugleich auf: „Laßt euch versöhnen mit Gott“ — „an Christi Statt sind wir gesandt“, „indem Gott geradezu durch uns die Forderung ergehen läßt, bitten wir für Christus“ (5<sub>20f.</sub>). Darum gehört bei Paulus die Verkündigung selbst zum Heilsereignis, zum eschatologischen Geschehen und hat Gott mit dem Christusereignis das Amt der Versöhnung, das Wort der Versöhnung zugleich eingesetzt (5<sub>18f.</sub>).

In der Verkündigung begegnet Christus, ja begegnet Gott selbst (5<sub>20</sub>), so daß der eschatologische 'Tag des Heils' in dem 'Jetzt' gegenwärtig ist, in dem die Predigt erklingt (6<sub>2</sub>): „Siehe, jetzt ist die willkommene Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils.“ — In dieser Theologie des Wortes, in welcher auch die Doppelwirksamkeit der Christusverkündigung deutlich wird, erkennt Bultmann die zwischen Luther und Zwingli diskutierte

eigentliche theologische und homiletische Aufgabe, nämlich das Paradox deutlich zu machen, daß ein historisches Faktum — das der Kreuzigung Christi — zugleich ein eschatologisches Ereignis ist — nämlich das von Gottes Versöhnung mit der Welt. Dieses wird in der verkündenden Anrede oder besser: anredenden Verkündigung gegenwärtig.

Aus der Beobachtung, wie in den Kapiteln 3—5 des 2. Korintherbriefes immer wieder Aussagen über den Apostel in Aussagen über die Gemeinde übergehen, schließt Bultmann, daß die apostolische Existenz exemplarisch die christliche Existenz abbilde. Christlich Existieren aber heißt: sich unter dem Kreuz und damit unter der Auferstehung stehend verstehen, heißt: alles „Rühmen nach dem Fleische“ und „äußerer Dinge“ preisgeben, heißt sich seiner Schwachheit rühmen in dem Wissen: „Die Kraft vollendet sich in der Schwachheit. Denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark“ (12<sub>9f.</sub>).

Es ist natürlich auch für die theologische Anthropologie Bultmanns von Bedeutung, daß sich der Apostel als exemplarisches Bild des Christenmenschen und besonders des Predigers dem Mißverständnis aussetzt, als wolle seine Forderung von Gehorsam (2<sub>9</sub>; 7<sub>15</sub>) Autorität ausspielen, um die Gemeinde zu tyrannisieren (1<sub>24</sub>). Autorität ist der Apostel nur als Träger des Wortes und kann sich der Gemeinde gegenüber nicht anders als eben als solcher legitimieren. In dem Verkünder des Wortes, in Paulus, begegnet aber damit die Paradoxie des Gekreuzigt-Auferstandenen, der nur in der Schwachheit stark ist (13<sub>4</sub>). Der Verkünder wird selbst zum anredenden, fragenden, in die Entscheidung rufenden Wort. Sichtbar ist an ihm nur die „Schwachheit“ — das Wirken des Todes —; daß darin die „Kraft Christi“, das Auferstehungsleben, wirksam ist (4<sub>7a.</sub>; 6<sub>9</sub>), kann er nur bezeugen, äußerlich gesehen: behaupten. Doch glauben kann es ihm nur, wer sich unter dem verkündigten Wort versteht, wer sich für das Kreuz Christi entscheidet.

3. Dieser kurze Blick auf den Inhalt des 2. Korintherbriefes, in einigen typischen Punkten aufgenommen, mag nicht nur den Bogen zu Bultmanns Theologie anzeigen, sondern auch die Aktualität dieses Briefes und Kommentars für unsere Gegenwart in Theologie und Kirche. Gerade das „Unzeitgemäße“ dieses Briefes ist das Kerygmatische und Aktuelle. Wir wünschen R. Bultmann, daß dieser Grundzug seines Kommentars von Vielen verstanden werde und in der Verkündigung des Wortes Frucht bringe. — Für das mir bezeugte Vertrauen habe ich Herrn Bultmann herzlich zu danken.

Heidelberg, den 30. April 1975

Erich Dinkler

Postscriptum: Für wesentliche Hilfe beim Lesen der Fahnen- und Umbruchkorrekturen habe ich sowohl meiner Frau als auch meinem Assistenten, Herrn Dr. Holger Kaiser, zu danken. E. D.

## Abkürzungen

(soweit sie von RGG<sup>3</sup> abweichen)

Bauer	= Bauer, Wörterbuch zum NT
Bl.-D.	= Blass-Debrunner
BGU	= Ägyptische Urkunden aus den Museen zu Berlin: Griechische Urkunden
Cat.	= Catenae Graecorum Patrum in Novum Testamentum
Deißmann, B.S.	= Deißmann, Bibelstudien
Deißmann, N.B.	= Deißmann, Neue Bibelstudien
Deißmann, L. v. O.	= Deißmann, Licht vom Osten
Ditt Or	= W. Dittenberger, <i>Orientis Graeci Inscriptiones Selectae</i>
FS.	= Festschrift
IG	= <i>Inscriptiones Graecae</i>
L.-S.	= Liddell-Scott, <i>A Greek-English Lexicon</i>
Reitzenstein, Hist. Mon.	= Reitzenstein, <i>Historia Monachorum</i> und <i>Historia Lausiaca</i>
Reitzenstein, HMR.	= Reitzenstein, <i>Die hellenistischen Mysterienreligionen</i>
Str.-B.	= Strack-Billerbeck
Wettstein, N. T. G.	= Wettstein, <i>Novum Testamentum Graecum</i>

## Verzeichnis der Quellen-Editionen

- Acta Apostolorum Apocrypha, hrsg. R. A. Lipsius-M. Bonnet, 3 Bde., 1891—1903 (1959)
- Ägyptische Urkunden aus den Königlichen Museen zu Berlin, Griechische Urkunden Bd. II, 1898; Bd. IV, 1912
- Appiani Historia Romana, hrsg. L. Mendelsohn, 2 Bde, 1879—1905
- The Apocrypha and Pseudepigrapha of the Old Testament, hrsg. R. H. Charles, 2 Bde, Oxford, 1913 (1963—1964)
- Die Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testaments, hrsg. E. Kautzsch, 2 Bde, 1900 (1962<sup>2</sup>)
- Neutestamentliche Apokryphen, hrsg. E. Hennecke-W. Schneemelcher, 2 Bde, 1964<sup>3</sup>
- Die Apostolischen Väter I, hrsg. K. Bihlmeyer-W. Schneemelcher, 1956<sup>2</sup>
- Die Apostolischen Väter I, Der Hirt des Hermas, hrsg. M. Whittaker, GCS 48, 1956
- Aristophanes Comoediae, hrsg. F. W. Hall-W. M. Geldart, 2 Bde, Oxford, 1900—1901
- Aristotelis Opera, hrsg. Academia Regia Borussica, Bd. II, I. Bekker, Berlin, 1831
- Athenaei Naucraticae Dipnosophistarum libri XV, hrsg. G. Kaibel, 3 Bde, 1887—1890
- Catena Graecorum Patrum in Novum Testamentum (vol. V) hrsg. J. A. Cramer, Oxford, 1844
- M. Tulli Ciceronis Scripta quae manserunt omnia, Vol. XIII, Fasc. 43, De finibus bonorum et malorum libri V, hrsg. Th. Schiche, 1915
- M. Tulli Ciceronis Scripta quae manserunt omnia, Fasc. 48, De officiis, hrsg. C. Atzert, 1949 (1958)
- Clemens Alexandrinus, Stromata, Buch I—VI, hrsg. O. Stählin, 1906, GCS 15
- Clement d'Alexandrie, Extraits de Théodote, hrsg. F. Sagnard, Paris, 1970, (SC 23)
- Corpus Hermeticum, hrsg. A. D. Nock-A.-J. Festugière, 4 Bde, Paris, 1945—1954
- Damascii successoris dubitationes et solutiones de primis principiis, in Platonis Parmenidem, hrsg. C. A. Ruelle, 2 Bde, Amsterdam, 1966
- Diogenis Laertii de clarorum Philosophorum Vitis, Dogmatibus et Apophthegmatibus libri decem, hrsg. C. G. Corbet, A. Westermann, J. F. Boissonad, Paris, 1850
- Dionis Chrysostomi Orationes, hrsg. G. de Budé, 2 Bde, 1916—1919
- Epicteti Dissertationes, hrsg. H. Schenkl, 1894 (1916<sup>2</sup>)
- Épictète Entretiens, hrsg. J. Souilhé, 4 Bde, Paris, 1943—1965
- Epistolographi Graeci, hrsg. R. Hercher, Paris, 1873
- Euripidis Fabulae, hrsg. G. Murray, 3 Bde, Oxford, 1902
- Ginzā, hrsg. M. Lidzbarski, 1925
- Das slavische Henochobuch, hrsg. N. Bonwetsch, AGG phil.-hist. Kl. NF 1,3, 1897
- 3 Henocho, hrsg. H. Odeberg, Cambridge, 1928
- Hieroclis in Aureum Pythagoreorum Carmen commentarius, hrsg. F. G. A. Mullach, 1853 (1971)
- Hippolytus, Refutatio omnium haeresium, hrsg. P. Wendland, 1916, GCS 26
- Homeri Opera, vol. I et II, Iliadis libros I—XII et XIII—XXIV continentes, Oxford, 1902
- Q. Horati Flacci Opera, hrsg. E. C. Wickham-H. W. Garrod, 1901 (1906<sup>2</sup>)
- Iamblichus Protrepticus, hrsg. H. Pistelli, 1888
- Inscriptiones Graecae, Bd. IV, Inscriptiones Argolidis, hrsg. M. Fraenkel, 1902
- Orientis Graeci Inscriptiones Selectae, hrsg. W. Dittenberger, Bd. II, 1905
- Ioannis Lydi De Magistratibus Populi Romani Libri Tres, hrsg. R. Wünsch, 1903
- Das Johannesbuch der Mandäer, hrsg. M. Lidzbarski, 1915

- Flavii Iosephi Opera, hrsg. B. Niese, 6 Bde u. 1 Indexband, 1887—1895 (1955)
- Flavius Iosephus, De bello Judaico, hrsg. O. Michel-O. Bauernfeind, 2 Bde, 1963—1969
- Sancti Irenaei Contra Haereses libri quinque, MPG 7, 1, Paris, 1857
- Sancti Irenaei Libros quinque adversus haereses, ed. W. W. Harvey, 2 Bde, Cambridge, 1857 (1965, Ridgewood, New Jersey, U.S.A.)
- Isocrate, Discours, Bd. III, hrsg. G. Mathieu, Paris, 1942
- S. P. N. Iustini Philosophi et Martyris Opera quae extant omnia, MPG 6, Paris, 1857
- Die Apologien Justins des Märtyrers, hrsg. G. Krüger, 1904<sup>3</sup>
- Lucianus, Bd. I 1 u. 2, hrsg. I. Sommerbrodt, 1886—1889
- Luciani Opera, Bd. I, hrsg. M. D. Macleod, Oxford, 1972
- Mandäische Liturgien, hrsg. M. Lidzbarski, AGG phil.-hist. Kl. NF. XVII, 1, 1920
- Midrasch Tehillim I, hrsg. A. Wünsche, 1892 (1967)
- Papyri Graecae Magicae, hrsg. K. Preisendanz, 2 Bde, 1928—1931
- Philonis Alexandrini opera quae supersunt, hrsg. L. Cohn-P. Wendland, 6 Bde u. 2 Indexbände, 1896—1930 (1962—1963)
- Philo von Alexandria, Die Werke in deutscher Übersetzung, hrsg. L. Cohn, I. Heine-mann, M. Adler, W. Theiler, 7 Bde, 1962—1964<sup>2</sup>
- Philonis Judaei Opera, Bd. II, hrsg. Th. Mangey, London, 1742
- Philo, Quaestiones in Exodum, hrsg. in der Bibliotheca Sacra Patrum Ecclesiae Graeco-rum II; Philonis Judaei Opera Omnia, Bd. VII, 1830
- Flavii Philostrati Opera, hrsg. C. L. Kayser, 2 Bde, 1870—1871
- Platonis Opera, 5 Bde, hrsg. J. Burnet, Oxford, 1900—1907
- Plotini Opera, hrsg. P. Henry-H.-R. Schwyzer, 3 Bde, Paris-Brüssel, 1951—1973
- Plotins Schriften, Bd. II u. III übers. R. Harder, hrsg. R. Beutler-W. Theiler, 1962 u. 1964 (Philosophische Bibliothek F. Meiner Bd. 212a, 213a)
- Plutarchi Chaeronensis Moralia, Bd. I u. VI, hrsg. G. N. Bernardakis, 1888 u. 1895
- Plutarque, Le démon de Socrate, hrsg. A. Corlu, Paris, 1970
- Plutarchi Pythici dialogi tres, hrsg. W. R. Paton, 1893
- Plutarch's De Iside et Osiride, hrsg. J. G. Griffiths, Cambridge, 1970
- Plutarchus, Vitae parallelae, Bd. I, 1, hrsg. K. Ziegler, 1960
- Polybii Historiae, Bd. II, hrsg. Th. Büttner-Wobst, 1889
- Porphyrus Philosophi Platonicus opuscula selecta, hrsg. A. Nauck, 1886
- Porphyrus ΠΡΟΣ ΜΑΡΚΕΛΛΑΝ, hrsg. W. Pötscher, Leiden, 1969
- Ψαλμοὶ Σολομῶντος, hrsg. O. v. Gebhardt, TU 13, 2, 1895
- Die Pseudoklementinen I, Homilien, hrsg. B. Rehm, 1953, GCS 42
- Die Texte aus Qumran, hrsg. E. Lohse, 1971<sup>2</sup>
- L. Annaei Senecae Opera quae supersunt, hrsg. E. Hermes, O. Hense, C. Hosius, A. Gercke, 4 Bde, 1905—1914
- L. Annaei Senecae ad Lucilium Epistulae morales, hrsg. L. D. Reynolds, 2 Bde, Oxford, 1965
- Septuaginta, hrsg. von der Göttinger Akademie der Wissenschaften, Bd. 1ff., 1931ff.
- Sifre ad Deuteronomium, hrsg. H. S. Horowitz-L. Finkelstein, 1939 (Sifre on Deu-teronomy, New York, 1969)
- Sophoclis Fabulae, hrsg. A. C. Pearson, Oxford, 1924
- Stoicorum Veterum Fragmenta, hrsg. J. v. Arnim, 3 Bde, 1903—1905
- Synesii opera quae extant omnia, MPG 66, Paris 1864
- The Greek Versions of the Testaments of the Twelve Patriarchs, hrsg. R. H. Charles, 1908 (1966<sup>3</sup>)
- Thucydidis Historiae, hrsg. H. St. Jones, 2 Bde, Oxford, 1900—1901
- Die Fragmente der Vorsokratiker, Bd. I, hrsg. H. Diels-W. Kranz, 1951<sup>6</sup>



## Benutzte Literatur

- Allo, E.-B., *Saint Paul. Seconde Épître aux Corinthiens*, Paris, 1936 (1956<sup>2</sup>)  
Althaus, P., *Theologie des Glaubens*, ZSTh 2 (1924) 281—344  
Bachmann, Ph., *Der zweite Brief des Paulus an die Korinther*, 1909  
Barth, K., *Die Auferstehung der Toten*, 1927  
Ders., *Christliche Dogmatik im Entwurf*, 1, *Die Lehre vom Worte Gottes*, 1927  
Ders., Thurneysen, E., *Komm Schöpfer Geist!*, 1932<sup>4</sup>  
Ders., *Evangelium und Gesetz*, ThEx 32, 1935 (N.F. 50, 1956)  
Bauer, W., *Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments*, 1971<sup>5</sup>  
Behm, J., *καινός κτλ.*, ThW 3, 1938, 450—456  
Bengel, J. A., *Gnomon Novi Testamenti*, 1855<sup>3</sup>  
Blass, F.-Debrunner, A., *Grammatik des neutestamentlichen Griechisch*, mit einem Ergänzungsheft v. D. Tabachowitz, 1970<sup>13</sup>  
Bonsirven, J., *Exégèse rabbinique et exégèse paulinienne*, Paris, 1939  
Boobyer, E., *“Thanksgiving” and the “Glory of God” in Paul*, Diss. Heidelberg, 1929  
Bornhäuser, K., *Die Gebeine der Toten*, 1921  
Bornkamm, G., *Mythos und Legende in den apokryphen Thomas-Akten*, 1933  
Bousset, W., *Kyrios Christos*, 1921<sup>2</sup>  
Ders., Greßmann, H., *Die Religion des Judentums im späthellenistischen Zeitalter*, 1926<sup>3</sup>, 1966<sup>4</sup>  
Brandis, *Asia 3 (Die römische Provinz Asia)*, PW II, 2, 1538—1562  
Brun, L., *Zur Auslegung von II Cor 5-10*, ZNW 28 (1929) 207—229  
Bultmann, R., *Der Stil der paulinischen Predigt und die kynisch-stoische Diatribe*, 1910  
Ders., *Das religiöse Element in der ethischen Unterweisung des Epiktet und das NT*, ZNW 13 (1912) 97—110, 177—191  
Ders., *ἔλεος κτλ.*, ThW 2, 1935, 474—483  
Ders., *καυχόμαι κτλ.*, ThW 3, 1938, 646—654  
Ders., *Das Evangelium des Johannes*, 1941 (1964<sup>8</sup>)  
Ders., *νεκρός κτλ.*, ThW 4, 1942, 896—899  
Ders., *Exegetische Probleme des zweiten Korintherbriefes*, SyBU 9, Uppsala, 1947 (in: *Exegetica*, hrsg. E. Dinkler, 1967, 298—322)  
Ders., *Theologie des Neuen Testaments*, 1968<sup>6</sup>  
Corssen, P., *Paulus und Porphyrios. (Zur Erklärung von 2 Kor 3,18)* ZNW 19, (1919/20) 2—10  
Dahl, N. A., *Das Volk Gottes*, Oslo, 1941  
Dalman, G., *Die Worte Jesu*, 1, 1898  
Deißmann, A., *Die neutestamentliche Formel “in Christo Jesu”*, 1892  
Ders., *Bibelstudien*, 1895  
Ders., *Neue Bibelstudien*, 1897  
Ders., *Licht vom Osten*, 1923<sup>4</sup>  
Dibelius, M., *Die Geisterwelt im Glauben des Paulus*, 1909  
Ders., *Christologie: I. Chr. des Urchristentums*, RGG<sup>3</sup> 1, 1927, 1592—1607  
Ders., *Paulus und die Mystik*, 1941  
Dupont, J., *Gnosis*, Louvain-Paris, 1949  
Ders., *Le chrétien, miroir de la gloire divine d’après II Cor. III, 18*, RB 56 (1949) 392—411

- Eisler, R., *ΙΗΣΟΥΣ ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΟΥ ΒΑΣΙΛΕΥΣΑΣ*, 2, 1930
- Festugière, A.-J., *La révélation d'Hermès Trismégiste*, 1, Paris, 1950
- Fiebig, P., *Jüdische Wundergeschichten des neutestamentlichen Zeitalters*, 1933<sup>a</sup>
- Frank, E., *Philosophische Erkenntnis und religiöse Wahrheit*, 1950
- Fridrichsen, A., *Le problème du miracle dans le Christianisme primitif*, Strasbourg, 1925
- Ders., *Zum Stil des paulinischen Peristasenkatalogs 2 Cor. 11,23ff.*, SO 7, 1928, 25—29
- Ders., *Peristasenkatalog und res gestae*, SO 8, 1928, 78—82
- Ders., *Nochmals Röm 37-8*, ZNW 34 (1935) 306—308
- Ders., *Zum Thema "Paulus und die Stoa"*, CN 9, 1944, 27—32
- Ders., *The Apostle and his Message*, UUA 1947, 3, Uppsala-Leipzig, 1947
- Fuchs, E., *Christus und der Geist bei Paulus*, 1932
- Ders., *Hermeneutik*, 1970<sup>a</sup>
- v. Gall, A., *Die Herrlichkeit Gottes*, 1900
- Goettsberger, J., *Die Hülle des Moses nach Ex 34 und 2 Kor. 3*, BZ 16 (1922) 1—17
- Gogarten, F., *Die Verkündigung Jesu Christi*, 1948, (1965<sup>b</sup>)
- Goguel, M., *Introduction au Nouveau Testament*, 4, 2, Paris, 1926
- Ders., *Rez. zu R. Reitzenstein, Die Vorgeschichte der christlichen Taufe*, RHPPhR 10, (1930) 194—199
- Grundmann, W., *Der Begriff der Kraft*, 1932
- Gugnebert, Ch., *Contribution à l'étude de l'expérience chez Paul*, RHPPhR 7 (1927), 253—264
- Gulin, E. G., *Die Freude im Neuen Testament*, 2 Bde, Helsinki, 1932—1936
- Gunkel, H., *Die Psalmen*, 1926
- Ders., *Einleitung in die Psalmen*, zu Ende gef. v. J. Begrich, 1966<sup>a</sup>
- Gutbrod, W., *Ἰουδαϊὸς κτλ.*, ThW 3, 1938, 370—394
- Hagge, H., *Die beiden überlieferten Sendschreiben des Apostels Paulus an die Gemeinde zu Korinth*, JpTh 2 (1876) 481—531
- Harder, G., *Paulus und das Gebet*, 1936
- v. Harnack, A., *Das Alte Testament in den Paulinischen Briefen und in den Paulinischen Gemeinden*, SAB phil.hist. Kl., 1928, 12
- Hausrath, A., *Der Vier-Capitelbrief des Paulus an die Korinther*, 1870
- Ders., *Der Apostel Paulus*, 1872
- Heidland, H. W., *Die Anrechnung des Glaubens als Gerechtigkeit*, 1936
- Heinrici, C. F. G., *Der zweite Brief an die Korinther*, 1900<sup>b</sup>
- Heitmüller, W., *ΣΦΡΑΓΙΣ*, Neutestamentliche Studien für Georg Heinrici, 1914, 40—59
- Hirzel, R., *Ἄγραφος Νόμος*, AAL phil.-hist. Kl. 20, 1, 1900
- Ders., *Der Selbstmord (1)*, ARW 11 (1907) 75—104
- Höistad, R., *Eine hellenistische Parallele zu 2. Kor. 6,3ff.*, CN 9, 1944, 22—27
- Hofmann, K.-M., *Philema hagion*, 1938
- Jonas, H., *Gnosis und spätantiker Geist*, 1, 1964<sup>a</sup>; 2, 1, 1954
- Ders., *Augustin und das paulinische Freiheitsproblem*, 1965<sup>b</sup>
- Jourdan, G. V., *ΚΟΙΝΩΝΙΑ* in I Corinthians 10<sup>1a</sup>, JBL 67 (1948) 111—124
- Jülicher, A., *Einleitung in das Neue Testament*, 1931<sup>c</sup>
- Käsemann, E., *Leib und Leib Christi*, 1933
- Ders., *Die Legitimität des Apostels*, ZNW 41 (1942) 33—71
- Kierkegaard, S., *Gesammelte Werke*, 13. u. 14. Abtlg., *Vier erbauliche Reden 1844*, 1952
- Ders., *Gesammelte Werke*, 16. Abtlg. 2, *Abschließende unwissenschaftliche Nachschrift zu den philosophischen Brocken 2*, 1958
- Kittel, G., *εἶδος κτλ.*, ThW 2, 1935, 371—373
- Kittel, H., *Die Herrlichkeit Gottes*, 1934

2 Bultmann, 2. Kor.

- Kleinknecht, H., εἰκῶν (Der griechische Sprachgebrauch), ThW 2, 1935, 386f.
- Knopf, R., Die Briefe Petri und Judä, 1912
- Ders., Die Apostolischen Väter 1. Die Lehre der Zwölf Apostel. Die zwei Clemensbriefe, 1920 (HNT Ergbd. 1)
- Knox, W. L., St. Paul and the Church of the Gentiles, Cambridge, 1939 (1961)
- Kroll, J., Die Lehren des Hermes Trismegistos, 1914
- Kümmel, W. G., Kirchenbegriff und Geschichtsbewußtsein in der Urgemeinde und bei Jesus, SyBU 1, Zürich-Uppsala, 1943
- Kuhn, K. G., Ἰσραήλ κτλ., ThW 3, 1938, 356—370
- Langerbeck, H., Aufsätze zur Gnosis, AAG phil.-hist. Kl., 3. Folge 69, 1967
- Lattey, C., λαμβάνειν in 2Cor. XI.20, JThS 44 (1943) 148
- Leisegang, H., Der heilige Geist, 1, 1919
- Ders., Pneuma Hagion, 1922
- Liddell, H. G.-Scott, R., — (Stuart Jones, H.-McKenzie, R.), A Greek-English Lexicon, Oxford, 1973
- Liechtenhan, R., Die urchristliche Mission, Zürich, 1946
- Lietzmann, H.-Kümmel, W. G., An die Korinther I. II, 1969<sup>5</sup>
- Ljungvik, H., Zum Römerbrief 3<sup>7-8</sup>, ZNW 32 (1933) 207—210
- Lohmeyer, E., Vom göttlichen Wohlgeruch, SAH phil.-hist. Kl., 1919, 9
- Ders., Die Briefe an die Philipper, an die Kolosser und an Philemon, 1930<sup>8</sup> (mit einem Ergänzungsheft v. W. Schmauch, 1964)
- Loisy, A., Les épîtres de S. Paul, Rev. d'hist. et de litt. rel. 7 (1921) 76—125, 213—250
- Luther, M., Luthers Vorlesung über den Römerbrief 1515/16, hrsg. J. Ficker, 2 Bde, 1908
- Luther, M., Luthers Vorlesung über den Galaterbrief 1516/17, hrsg. H. v. Schubert, SAH phil.-hist. Kl., 1918, 5
- Luther, M., Werke, Kritische Gesamtausgabe (WA) 10, 1, 2, 1925; 40, 1, 1911; 57, 1939
- Marmorstein, A., The Old Rabbinic Doctrine of God, 1, London, 1927
- Merx, A., Die vier kanonischen Evangelien, 2, 2, Das Evangelium des Johannes, 1911
- Michel, O., Paulus und seine Bibel, 1929
- Molland, E., ΔΙΟ, Serta Rudbergiana, Oslo, 1931, 43—52
- Moore, G. F., Judaism in the First Centuries of the Christian Era, 3 Bde, Cambridge, 1927—1930
- Mundle, W., Das Problem des Zwischenzustandes in dem Abschnitt 2 Kor. 5,1—10, Festgabe für A. Jülicher, 1927, 93—109
- Ders., Der Glaubensbegriff des Paulus, 1932
- Nägeli, Th., Der Wortschatz des Apostels Paulus, 1905
- Nissen, Th., Philologisches zum Text des Hebräer- und 2. Korintherbriefes, Philologus 92 (1937) 247f.
- Norden, E., Agnostos Theos, 1974<sup>6</sup>
- Peterson, E., Über die Forderung einer Theologie des Glaubens, ZZ 3 (1925) 281—302
- Ders., Zur Bedeutungsgeschichte von παρηγοία, R. Seeberg-Festschrift, 1929, 283—297
- Pfister, F., Ekstasis, Pisciculi, Festschrift für F. J. Dölger zum 60. Geburtstag, 1939, 178—191
- Preisigke, F., Die Gotteskraft in der frühchristlichen Zeit, 1922, (Papyrusinstitut Heidelberg 6)
- Preuschen, E., Paulus als Antichrist, ZNW 2 (1901) 169—201
- Odeberg, H., 3 Henoch, Cambridge, 1928
- Oepke, A., ἐκστασις, ThW 2, 1935, 447—457
- Ders., καλύπτω κτλ., ThW 3, 1938, 558—597
- Olivier, F., ΣΥΝΑΠΟΘΗΣΚΩ, RThPh 17 (1929) 103—133
- Ders., συναποθνήσκω, Lausanne, 1929
- Radermacher, L., Neutestamentliche Grammatik, 1925<sup>2</sup>

- Reicke, B., The Jewish "Damascus Documents" and the New Testament, SyBU 6, 1946, 3—24
- Reitzenstein, R., Poimandres, 1904 (1966)
- Ders., Himmelswanderung und Drachenkampf in der alchemistischen und frühchristlichen Literatur, Festschrift F. C. Andreas, 1916, 33—50
- Ders., Historia Monachorum und Historia Lausiaca, 1916
- Ders., Die hellenistischen Mysterienreligionen nach ihren Grundgedanken und Wirkungen, 1927<sup>3</sup> (1973)
- Ders., Die Vorgeschichte der christlichen Taufe, 1929 (1967)
- Rengstorf, K. H., ψευδαπόστολος, ThW 1, 1933, 446f.
- Rudberg, G., Einige Platon-Parallelen zu neutestamentlichen Stellen, ThStKr 94 (1922) 179—184
- Rückert, L. J., Der zweite Brief Pauli an die Korinther, 1837
- Schauf, W., Sarx, 1924
- Schlatter, A., Wie sprach Josephus von Gott? BFChTh 14, 1, 1910 (Kleinere Schriften zu Flavius Josephus, hrsg. K. H. Rengstorf, 1970, 65—142)
- Ders., Der Glaube im NT, 1927<sup>4</sup> (1963)
- Ders., Paulus der Bote Jesu, 1956<sup>2</sup>
- Schlier, H., Religionsgeschichtliche Untersuchungen zu den Ignatiusbriefen, 1929, BZNW 8
- Ders., Christus und die Kirche im Epheserbrief, 1930
- Ders., βέβαιος κτλ., ThW 1, 1933, 600—603
- Ders., ἐλεύθερος κτλ., ThW 2, 1935, 484—500
- Schmauch, W., In Christus, 1935
- Schmid, W., Der Attizismus, 4 Bde, 1887—1897
- Schmiedel, P. W., Die Briefe an die Thessalonicher und an die Korinther, 1892<sup>2</sup>
- Schmithals, W., Die Gnosis in Korinth, 1965<sup>2</sup>
- Schneidermann, G., Die Briefe an die Thessalonicher, Galater, Korinther und Römer, 1894<sup>2</sup>
- Schneider, J., Doxa, 1936
- Schrenk, G., γράφω κτλ., ThW 1, 1933, 742—773
- Schumann, F. K., Um Kirche und Lehre, 1936
- Schubert, P., Form and Function of the Pauline Thanksgivings, 1939
- Schürer, E., Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi, 3 Bde, 1901—1909<sup>4</sup> (1964)
- Schwartz, E., Die Aeren von Caesarea und Eleutheropolis, NGG phil.-hist. Kl., 1906, 340—395
- Schweitzer, A., Die Mystik des Apostels Paulus, 1930
- Seesemann, H., Der Begriff KOINΩNIA im Neuen Testament, 1933
- Spitta, A., Zur Geschichte und Litteratur des Urchristentums, 2, 1896
- Staerk, W., Die Erlösererwartungen in den östlichen Religionen, Soter II, 1938
- Stenzel, J., Sokrates, PW 2. Reihe, 3, 1929, 811—890
- Strack, H. L.-Billerbeck, P., Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch, 4 Bde, 1922—1928
- Stübe, R., Der Himmelsbrief, 1918
- Trench, R. Ch., Synonyma des Neuen Testaments, 1907
- Vielhauer, Ph., Oikodome, 1940
- Vischer, E., Der Apostel Paulus und sein Werk, 1921<sup>2</sup>
- Weinreich, O., Antike Heilungswunder, 1909
- Weiß, J., Die Aufgaben der Neutestamentlichen Wissenschaft in der Gegenwart, 1908
- Ders., Das Urchristentum, 1, 1914
- Ders., Bousset, W., Heitmüller W., Die Schriften des Neuen Testaments, 2, 1917<sup>2</sup>
- Weizsäcker, C., übers., Das Neue Testament, 1875

- Wendland, H.-D., *Die Briefe an die Korinther*, 1967<sup>12</sup>  
Wetter, G. P., *Charis*, 1913  
Ders., *Die Damaskusvision und das paulinische Evangelium*, Festgabe f. A. Jülicher, 1927, 80–92  
Wettstein, J., *Novum Testamentum Graecum*, 2 Bde, 1751–1752 (Graz, 1962)  
Williger, E., *Hagios*, 1922  
Windisch, H., *Der zweite Korintherbrief*, 1924<sup>9</sup> (neu hrsg. v. G. Strecker, 1970)

## Erklärung des 2. Korintherbriefes

### Vorbemerkung

2Kor ist nach Jülicher (Einleitung, 87) „der persönlichste unter den erhaltenen Briefen des Paulus“, „durchweg Selbstverteidigung und Polemik“ enthaltend. Richtig! Doch darf sich die Exegese dadurch nicht verführen lassen, den Brief wesentlich als biographisches Dokument zu erklären und zu ihrem Ziel ein Bild der Persönlichkeit des Paulus machen. Denn Paulus versteht sein Schreiben durchaus als apostolisches Schreiben; und dieser Charakter wird durch den Ton der persönlichen Verbundenheit und der Kämpferleidenschaft, der einzelne Partien beherrscht, so wenig aufgehoben wie durch die konfessionsartigen Ergüsse anderer Partien. Es handelt sich für Paulus um seine Person nur, sofern er der Träger des apostolischen Amtes ist, und Thema des Briefes ist das apostolische Amt. Der Aufrichtung seiner apostolischen Autorität gilt sein Werben um das Vertrauen der Gemeinde und ihren Gehorsam (2<sub>9</sub>; 7<sub>12</sub>; 10<sub>6.11</sub>; 13<sub>2f.</sub>). Das apostolische Amt ist das ausgesprochene Thema 2<sub>17</sub>—6<sub>10</sub>, und um die apostolische Qualität des Paulus geht der Streit in Kapitel 10—13. Er will nicht als Mensch und als Freund von den Korinthern verstanden werden, bzw. als solcher nur, um als der Apostel verstanden zu werden, in dem der Herr redet (13<sub>9</sub>). Er verkündigt nicht sich selbst, sondern Christus Jesus als Herrn (4<sub>5</sub>). Und wenn sein Brief mehr ist als eine Predigt oder theoretische Darlegung, nämlich freundschaftliches Werben um die Liebe und das Vertrauen der Gemeinde, Apologetik und Polemik, so nur deshalb, weil er nicht nur im verkündigenden Wort, sondern in seiner ganzen Existenz Christus gleichsam verfallen ist (2<sub>14</sub>) und in seinem ganzen Leben, in Wirken und Leiden, Christus sich offenbart (4<sub>10f.</sub>).

Die Exegese, die der eigenen Intention des Briefes folgen will, hat also ihr eigentliches Objekt des Verständnisses im apostolischen Amt oder, da dieses primär das Amt der Verkündigung ist, im Wort der Verkündigung. Was heißt christliche Verkündigung, ihrem Inhalt wie ihrem Vollzuge nach?

Zur Einleitung in 2Kor ist es nicht notwendig, ein Bild von Korinth und der christlichen Gemeinde dort zu entwerfen — im Unterschied von 1Kor, in dem konkrete Fragen des Gemeindelebens erörtert werden. Weder die Verhältnisse der hellenistischen Großstadt Korinth mit ihren sozialen, moralischen und religiösen Problemen spielen eine Rolle, noch

klingt etwas wieder von den aktuellen Fragen, die die Gemeinde bewegen: die Parteien von 1Kor 1—4, die Fragen der gottesdienstlichen Ordnung, des Götzenopferfleisches, der Ehe und der Askese usw. Alles bewegt sich nur um die Frage nach dem Verhältnis der Gemeinde zu ihrem Apostel.

Von Einleitungsfragen ist nur zu erörtern, was die Situation betrifft, aus der 2Kor geschrieben ist, und das heißt zugleich die Vorgänge zwischen 1 und 2Kor (wobei hier vorauszusetzen ist, daß 2Kor nach 1Kor geschrieben ist).

Nach 1Kor war Paulus erst einmal — nämlich als er die Gemeinde gründete — in Korinth, nach 2Kor war er schon zweimal dort; vgl. 12<sup>14</sup>: ἰδοὺ τρίτον τοῦτο ἐτοίμως ἔχω ἐλθεῖν πρὸς ὑμᾶς. 13<sup>1</sup>: τρίτον τοῦτο ἔρχομαι πρὸς ὑμᾶς.

Es muß also zwischen 1Kor und 2Kor ein Besuch des Paulus in Korinth liegen. Auf diesen nimmt offenbar 2<sup>1</sup> Bezug: ἔκρινα δὲ ἑμαυτῷ τοῦτο, τὸ μὴ πάλιν ἐν λύπῃ πρὸς ὑμᾶς ἐλθεῖν (vgl. 12<sup>21</sup> μὴ πάλιν ἐλθόντος μου ταπεινώση με ὁ θεός μου πρὸς ὑμᾶς).

Die Trauer (λύπη) bestand offenbar darin, daß ein Gemeindeglied den Paulus beleidigt hatte (2<sup>5-11</sup>; 7<sup>11f.</sup>).

Natürlich ist dieser Besuch nicht der erste; er ist aber auch nicht der 1Kor 16<sup>5-9</sup> geplante, wonach Paulus, von Ephesus über Makedonien nach Korinth kommend, dort länger verweilen will (vielleicht überwintern), um von dort mit der Kollekte nach Jerusalem zu reisen. Denn 2Kor ist aus Makedonien geschrieben, wohin Paulus aus Ephesus gereist ist (2<sup>12f.</sup>; 7<sup>5f.</sup>). Es ist also ein in 1Kor noch nicht beabsichtigter Zwischenbesuch.

Außerdem liegt zwischen 1Kor und 2Kor ein Brief des Paulus nach Korinth, vgl. 2<sup>31</sup>: καὶ ἔγραψα τοῦτο αὐτὸ ἵνα μὴ ἐλθὼν λύπην σχῶ . . . usw. 4: ἐκ γὰρ πολλῆς θλίψεως καὶ συνοχῆς καρδίας ἔγραψα ὑμῖν διὰ πολλῶν δακρύων . . . 2<sup>9</sup>: εἰς τοῦτο γὰρ καὶ ἔγραψα, ἵνα γνῶ τὴν δοκιμὴν ὑμῶν, εἰ εἰς πάντα ὑπήκοοί ἐστε.

Natürlich kann dieser „Tränenbrief“ nicht 1Kor sein, vielmehr ein Brief nach jenem Zwischenbesuch, der sich auf die damalige Kränkung bezog; vgl. 7<sup>12</sup>: ἄρα εἰ καὶ ἔγραψα ὑμῖν, οὐχ ἕνεκεν τοῦ ἀδικήσαντος οὐδὲ ἕνεκεν τοῦ ἀδικηθέντος, ἀλλ' ἕνεκεν τοῦ φανερωθῆναι τὴν σπουδὴν ὑμῶν τὴν ὑπὲρ ἡμῶν πρὸς ὑμᾶς . . .

Offenbar hat Paulus diesen Brief durch Titus nach Korinth geschickt, denn dessen Rückkehr — zunächst sehnsüchtig erwartet 2<sup>13</sup>; 7<sup>5</sup> — ist dann der Anlaß für 2Kor (7<sup>6π.</sup>), und zwar hat Titus den Erfolg des Zwischenbriefes gemeldet: die Gemeinde hat sich unterworfen (2<sup>5f.</sup>; 7<sup>11</sup>).

Abgesehen davon ist Anlaß des Briefes das Treiben von Konkurrenten des Paulus in Korinth, „Falschaposteln“ nach seiner Charakteristik: Kapitel 10—13.

Dazu sind einige literarkritische Fragen vorher zu erwägen. Da Paulus, wie 1 und 2Kor zeigen, wenigstens vier Briefe an die korinthi-

sche Gemeinde geschrieben hat<sup>1</sup>, ist zu vermuten, daß die Gemeinde, die nur zwei Briefe herausgegeben hat, in diese Stücke aus den beiden andern verarbeitet hat. Und wie sich 1Kor als Kombination aus A und B erweist, so 2Kor als Kombination aus C und D. Daß 2Kor 10—13 keine Einheit mit 1—9 bilden, ist längst erkannt (Hausrath, Vier-Capitel-Brief). Es genügt aber nicht, Kapitel 10—13 dem Zwischenbrief C zuzuweisen.

Aus Kapitel 1—7 hebt sich 2<sub>14</sub>—7<sub>4</sub> heraus; 7<sub>5</sub> schließt an 2<sub>13</sub> an; und zwar ist deutlich, daß 1<sub>1</sub>—2<sub>13</sub> und 7<sub>5-16</sub> der letzte Brief der Korrespondenz ist, also D, während 2<sub>14</sub>—7<sub>4</sub> und Kapitel 10—13 den Zwischenbrief C bilden. — Ferner können unmöglich Kap. 8 und Kap. 9 ursprünglich zusammengehört haben, und zwar folgte Kapitel 8 ursprünglich — wie auch jetzt — auf 7<sub>16</sub>, gehörte also zu D, während Kapitel 9 vermutlich zu Brief C zu ziehen ist<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> Vgl. 1Kor 5a.

<sup>2</sup> Zur Sachfrage vgl. Bultmann, *Exegetica*, 307 A. 17, und Dinkler, *RGG*<sup>3</sup> 4, 18.



## 11-11 Präskript und Danksagung [Brief D]

### 11-2 Präskript

<sup>1</sup> Paulus, Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, und der Bruder Timotheus an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, mit allen Heiligen, die in ganz Achaia sind:

<sup>2</sup> Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

V. 1: Schreiber des Briefes ist: *Παῦλος ἀπόστολος Χριστοῦ Ἰησοῦ διὰ θελήματος θεοῦ* wie 1Kor 1<sub>1</sub> (wo zu ἀπόστολος noch κλητός gefügt ist). Also Betonung der apostolischen Autorität wie in fast allen Briefen außer 1(2)Thess, Phil und Phlm.

Mitschreiber ist: *καὶ Τιμόθεος ὁ ἀδελφός*: Timotheus, der Genosse und Mitarbeiter des Paulus seit der sogenannten zweiten Missionsreise (Apg 16<sub>1</sub>). Er ist auch als Mitverfasser von 1Thess genannt und ist auch Begleiter des Paulus bei der Mission in Korinth, wie er denn 2Kor 1<sub>19</sub> mit Paulus und Silvanus als Gründer der Gemeinde gilt. Nach 1Kor 4<sub>17</sub>; 16<sub>10</sub> hatte Paulus ihn von Ephesus während seines Aufenthaltes dort auf der dritten Missionsreise nach Korinth gesandt, von wo er also jetzt wieder zu Paulus zurückgekommen ist. Wieweit er als Mitverfasser verantwortlich ist, ist natürlich eine Frage.

Die Adressatin ist die korinthische Gemeinde: *τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ θεοῦ τῇ οὔσῃ ἐν Κορίνθῳ*. Als ἐκκλησία τοῦ θεοῦ ist sie die eschatologische Gottesgemeinde, soweit sich diese in Korinth befindet, sich in der dortigen Gemeinde darstellt. Aber der Brief ist nicht allein für sie bestimmt, sondern: *σὺν τοῖς ἁγίοις πᾶσιν τοῖς οὔσιν ἐν ὄλῃ τῇ Ἀχαΐᾳ*, also zugleich für alle ἄγιοι (eschatologische Bezeichnung für die Christen) in Achaia, d.h. der römischen Provinz, die ganz Griechenland umfaßt. Korinth, Hauptstadt und Sitz des Prokonsuls, ist also auch Mittelpunkt für die christlichen Gemeinden. „Hier liegen die Wurzeln der späteren Metropolitanverfassung“ (Lietzmann, 99).

V. 2: *χάρις ὑμῖν καὶ εἰρήνη ἀπὸ θεοῦ πατρὸς ἡμῶν καὶ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ*.

### 13-11 Briefeingang (Danksagung)

<sup>3</sup> Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, <sup>4</sup> der uns tröstet bei aller unserer Trübsal, so daß wir die trösten können, die in jeglicher Trübsal sind, durch den Trost, mit dem wir selbst von

Gott getröstet werden. <sup>5</sup> Denn wie die Leiden Christi reichlich über uns kommen, so wird auch reich durch Christus unser Trost. <sup>6</sup> Sei es, daß wir in Bedrängnis geraten, so ist es zu eurem Trost und Heil, sei es, daß wir getröstet werden, so ist es zu eurem Trost, der sich auswirkt im Ertragen derselben Leiden, die auch wir erleiden; <sup>7</sup> und unsere Hoffnung für euch ist fest, da wir wissen, daß ihr mit uns wie in den Leiden so auch am Troste Gemeinschaft habt.

<sup>8</sup> Nicht nämlich wollen wir euch, Brüder, in Unkenntnis lassen über unsere Drangsal, die uns in Asia betroffen hat, daß uns im Übermaß, über unsere Kraft hinaus eine Last auferlegt wurde, so daß wir sogar am Leben verzweifelten; <sup>9</sup> aber wir hatten selbst für uns das Todesurteil schon gesprochen, so daß wir nicht mehr auf uns selbst vertrauten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt; <sup>10</sup> der dann uns aus solchem Tode errettet hat und erretten wird; zu ihm haben wir die Hoffnung, daß er uns auch ferner erretten wird, <sup>11</sup> indem auch ihr für uns im Gebet gemeinsam hilfreich eintretet, damit von vielen Personen für die uns geschenkte Gnade vielstimmig für uns gedankt werde.

1) 1<sup>3-4</sup>: Lobpreis Gottes, der den Paulus tröstet und zum Tröster macht.

2) 1<sup>5-7</sup>: Begründung der letzteren Aussage:

V. 5: die Leiden sind für Paulus *παθήματα Χριστοῦ*, also hat er auch den Trost.

V. 6-7: dann müssen seine *θλίψεις* und *παράκλησις* auch der Gemeinde zugute kommen.

3) 1<sup>8-11</sup>: Mitteilung über seine *θλίψεις* und ihre Wirkung:

V. 8: die *θλίψεις* führte in Todesgefahr.

V. 9: sie führte damit bei Paulus zum eigenen Todesurteil.

V. 10: daher konnte aus der Rettung Vertrauen auf Gott erwachsen,

V. 11: und weiter die Fürbitte der Gemeinde; das führt zu reichem Dank an Gott.

1) 1<sup>3-4</sup>: *Lobpreis Gottes, der den Paulus tröstet und zum Tröster macht*

V. 3 im liturgischen Stil, vgl. Windisch, 36 ff.; Str.-B. III, 494; Knopf, Briefe Petri und Judä, 40 ff., zu 1 Petr 1<sup>3π</sup>; Harder, Gebet, 88 f.

*Εὐλογητός* statt der üblichen Danksagung des Briefeingangs *εὐχαριστῶ* oder *εὐχαριστοῦμεν*.

Also weder Rede in erster Person noch Dank für den Stand der Gemeinde; Motiv des Gedenkens und der Fürbitte fehlen; die letztere V. 11 variiert. Die Formel wie Eph 1<sup>3</sup>; 1 Petr 1<sup>3</sup>; jüdische Formel als *קָרַבְתָּנוּ אֱלֹהֵינוּ* Schlußformel *ψ* 40<sup>14</sup>; 65<sup>20</sup>; 71<sup>18</sup>; 105<sup>18</sup>; als Eingang im Lied der drei Männer Dan 3<sup>26</sup>; in der Segensformel Gen 9<sup>26</sup>; als Refrain im Achtzehn-Bitten-Gebet. Natürlich *εἶη*, bzw. *ἐστὶν* im imperativischen Sinn.

*ὁ θεὸς καὶ πατὴρ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ* (gehört der Genitiv nur zu *πατὴρ* oder auch zu *ὁ θεός*? 'Ὁ θεός τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ begegnet Eph 1<sup>7</sup>): Formel wie 11<sup>31</sup>; Röm 15<sup>6</sup>; Eph 1<sup>3</sup>; 1 Petr 1<sup>3</sup>. „Die

Formel ist wohl so entstanden, daß die jüdische Formel „gelobt ist Gott“ christianisiert wurde durch *καὶ πατήρ* usw.“ (Kümmel, 196).

*ὁ πατήρ τῶν οἰκτιρωμῶν καὶ θεὸς πάσης παρακλήσεως*: vgl. jüdische Formeln bei Marmorstein, *Doctrine of God I*:

S. 56: Gott als *אֲבִיחַן אֲבִיחַן*: Vater des Erbarmens,

S. 80: Gott als *אֲבִיחַן אֲבִיחַן*: Herr der Tröstungen,

Keth 8<sup>b</sup>,27 (Str.-B. III, 494): „der Herr der Tröstungen tröste euch!“

### *Gottes-Charakteristika durch Genitive :*

2Kor 13<sup>11</sup>: *καὶ ὁ θεὸς τῆς ἀγάπης καὶ εἰρήνης ἔσται μεθ' ὑμῶν.*

Röm 15<sup>5</sup>: *ὁ δὲ θεὸς τῆς ὑπομονῆς καὶ τῆς παρακλήσεως δῶν ὑμῖν τὸ αὐτὸ φρονεῖν ἐν ἀλλήλοις . . .* 15<sup>13</sup>: *ὁ δὲ θεὸς τῆς ἐλπίδος πληρῶσαι ὑμᾶς πάσης χαρᾶς καὶ εἰρήνης . . .* 15<sup>33</sup>: *ὁ δὲ θεὸς τῆς εἰρήνης μετὰ πάντων ὑμῶν — (vgl. Phil 4<sup>9</sup>). 16<sup>20</sup>: ὁ δὲ θεὸς τῆς εἰρήνης συντριψέι τὸν σατανᾶν ὑπὸ τοὺς πόδας ὑμῶν ἐν τάχει.*

1Thess 5<sup>23</sup>: *αὐτὸς δὲ ὁ θεὸς τῆς εἰρήνης ἀγιάσαι ὑμᾶς ὀλοτελεῖς . . .*

2Thess 3<sup>16</sup>: *αὐτὸς δὲ ὁ κύριος τῆς εἰρήνης δῶν ὑμῖν τὴν εἰρήνην . . .*

1Petr 5<sup>10</sup>: *ὁ δὲ θεὸς πάσης χάριτος, ὁ καλέσας ὑμᾶς . . . αὐτὸς καταρτίσει, στηρίξει, σθενώσει, θεμελιώσει.*

Hebr 13<sup>20</sup>: *ὁ δὲ θεὸς τῆς εἰρήνης, ὁ ἀναγαγὼν ἐκ νεκρῶν . . ., καταρτίσαι ὑμᾶς . . .*

Daß der Brief nicht mit *εὐχαριστῶ* bzw. *εὐχαριστοῦμεν* beginnt, mag seinen Grund z.T. ebenso wie bei Gal im Verhältnis des Paulus zur Gemeinde haben, ist indessen doch wohl mindestens auch aus der Situation des Paulus zu erklären.

*πάσης* entspricht wie das zweimalige *πάση* V. 4 dem liturgischen Stil. Der liturgische Stil erhebt das Persönliche ins Allgemeine, das Profane ins „Heilige“. So ist das Dankmotiv eigentümlich gewandt: Der Dank für die Errettung des Paulus (V. 10) wird zum Lobpreis Gottes und wird damit zugleich zum Dank für die Gemeinde, der die Rettung des Paulus zugute kommt, — aber nicht für ihre äußere Situation, sondern für ihren Christenstand, der durch das, was dem Paulus geschenkt ward, bereichert wird.

Warum Gott gerade so charakterisiert wird, zeigt

**V 4:** Wird Gott als der Vater und Gott des Erbarmens und Trostes bezeichnet, so heißt das zwar nicht primär, daß er sich erbarmt und tröstet, sondern daß alles Erbarmen und Trösten in ihm seinen Ursprung hat

(Windisch, 38) = „von dem Erbarmen und Trost kommt“. Aber natürlich heißt es zugleich, daß Gott sich erbarmt und tröstet, wie es denn V. 4 weitergeht: *ὁ παρακαλῶν ἡμᾶς* — jedoch mit der Fortsetzung *εἰς τὸ δύνασθαι ἡμᾶς παρακαλεῖν*.

*ὁ παρακαλῶν ἡμᾶς* fährt im liturgischen Stile fort; vgl. Gunkel, Psalmen, 43; Norden, Agnostos Theos, 201 ff. (Partizip mit Artikel semitisch im Unterschied von griechischen Partizipial-Prädikationen, ebd. 166 ff.; mit fragwürdigen religionsgeschichtlichen Folgerungen, 220 ff.).

Beilage: Zum liturgischen Stil:

ψ 135<sup>3f.</sup>: *ἐξομολογεῖσθε τῷ κυρίῳ τῶν κυρίων*

...

*τῷ ποιῶντι θαυμάσια μεγάλα μόνῳ.*

ψ 143<sup>1</sup>: *εὐλογητὸς κύριος ὁ θεός μου*

*ὁ διδάσκων τὰς χεῖράς μου εἰς παράταξιν.*

ψ 102<sup>1f.</sup>: *εὐλόγει, ἡ ψυχὴ μου, τὸν κύριον*

...

*τὸν εὐλατεύοντα πάσαις ταῖς ἀνομίαις σου,*

...

*τὸν στεφανοῦντά σε ἐν ἐλέει καὶ οἰκτιρμοῖς.*

ψ 146<sup>7f.</sup>: *ἐξάρξατε τῷ κυρίῳ ἐν ἐξομολογήσει,*

*ψάλατε τῷ θεῷ ἡμῶν ἐν κιθάρα,*

*τῷ περιβάλλοντι τὸν οὐρανὸν ἐν νεφέλαις,*

*τῷ ἐτοιμάζοντι τῇ γῆ ὑπέτον,*

*τῷ ἐξανατέλλοντι ἐν ὄρεσι χόρτον*

...

*διδόντι τοῖς κτήνεσι τροφήν αὐτῶν. . .*

Auch in *ἐπὶ πάσῃ τῇ θλίψει ἡμῶν* setzt sich der liturgische Stil fort; denn es handelt sich ja faktisch um die Errettung aus einer bestimmten θλίψις<sup>1</sup>. (Deißmann, L. v. O., 145 ff.: BGU 423: Ἀπίων Ἐπιμάχῳ τῷ πατρὶ καὶ κυρίῳ πλεῖστα χαίρειν. πρὸ μὲν πάντων εὐχομαί σε ὑγιαίνειν καὶ διὰ παντὸς ἐρωμένον εὐτυχεῖν μετὰ τῆς ἀδελφῆς μου καὶ τῆς θυγατρὸς αὐτῆς καὶ τοῦ ἀδελφοῦ μου. Εὐχαριστῶ τῷ κυρίῳ Σεράπιδι, ὅτι μου κινδυνεύσαντος εἰς θάλασσαν ἔσωσε εὐθέως).

*εἰς τὸ δύνασθαι ἡμᾶς παρακαλεῖν τοὺς ἐν πάσῃ θλίψει*<sup>2</sup> hält sich auch in der Allgemeinheit wie noch V. 5; das ὑμεῖς begegnet erst V. 6; s. o. Dadurch, daß Paulus von Gott *παράκλησις* erfahren hat, ist es also begründet, daß er andere trösten kann. Also etwas ganz anderes als „die allgemein menschliche Erfahrung, daß nur der einem anderen in seiner Not helfen

<sup>1</sup> Aber der Artikel besagt: in der tatsächlich vorkommenden Not in ihrer Gesamtheit, im Unterschied von nachher: *τοὺς ἐν πάσῃ θλίψει*: in irgendeiner Not, die vorkommen kann; Bl.-D. § 275,3.

<sup>2</sup> *εἰς τὸ* mit Inf. zur Bezeichnung des Zwecks oder der Folge; vgl. Bl.-D. § 402,2.